

# Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

## Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5 – 14a WPO

### 1. Aufsichtsarbeit in dem Modul „Steuerrecht“

1. Halbjahr 2025

Termin: 13. Februar 2025

Bearbeitungszeit: 6 Stunden

Hilfsmittel:

1. Steuergesetze

2. Steuerrichtlinien

3. Steuererlasse

– jeweils Beck'sche Textausgabe – Loseblatt-Textsammlung –

4. Habersack, Deutsche Gesetze

– Textsammlung und Ergänzungsband –

5. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **10 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit  
auch die Aufgabenstellung ab!**

### Bearbeitungshinweise

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen.
2. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.
3. **Bei der Bearbeitung aller Aufgaben ist der Rechtsstand 1.1.2024 anzuwenden.**
4. Sollten im Sachverhalt offenbare Unrichtigkeiten oder Widersprüche enthalten sein oder notwendige Angaben fehlen, so weisen Sie in Ihrer Lösung darauf hin und vermerken Sie, wie Sie den Sachverhalt berichtigt oder ergänzt haben.
5. Begründen Sie Ihre Entscheidungen. Sofern Sie von der Meinung der Finanzverwaltung abweichen, weisen Sie bei Ihren Lösungsschritten auf die Quelle (Bundesfinanzhof [BFH] etc.) hin und begründen Sie Ihre abweichende Vorgehensweise!
6. Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung.
7. Bei jedem Teil und jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben. Die Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die Gewichtung der Aufgaben darstellen. Es sind maximal **100 Punkte** erreichbar, davon  
Teil 1: 50 Punkte  
Teil 2: 50 Punkte

## Teil 1 (50 Punkte)

An der Bekleidungshaus KG (BKG) mit Sitz in Passau sind Josef Maier, geb. am 4.2.1966, als Komplementär mit 60 %, Helga Huber, geb. am 2.6.1967, als Kommanditistin mit 30 % und die Mode GmbH (Sitz in Passau) als Kommanditistin mit 10 % am Gewinn und Verlust sowie an den stillen Reserven beteiligt (gesamtes Komplementär- und Kommanditkapital zum Jahresende in den Jahren 2019 – 2023: 2 Mio. Euro).

Helga Huber vermietet das an der Donau gelegene Verkaufsgebäude (4 Stockwerke à 200 qm; Bauantrag und Baubeginn des Gebäudes im Jahr 2017; Fertigstellung: Dezember 2018) an die BKG seit dem 1.1.2019 (Anschaffungskosten [1.1.2019]: 2,4 Mio. Euro, davon 400.000 Euro für Grund und Boden; Teilwert 1.1.2023, 1.7.2023 jeweils: 3 Mio. Euro, davon 600.000 Euro für Grund und Boden) für monatlich 20.000 Euro + USt (angemessener Mietpreis). Der Mietvertrag ist auf 5 Jahre abgeschlossen und kann auf Verlangen der BKG um weitere 5 Jahre – zu den gleichen Konditionen – verlängert werden (Verlängerungsoption).

Am 1.7.2022 verlangte die Stadt Passau für die Anbindung an die Fußgängerzone von Helga Huber als Grundstückseigentümerin erstmalig einen Fußgängerzonenbeitrag in Höhe von 20.000 Euro, den Helga Huber am 1.8.2022 überwies.

Die BKG hatte im Januar 2019 für die Schaffung von Verkaufsflächen Trennwände für 30.000 Euro + USt eingebaut. Die Trennwände müssen laut Mietvertrag am Ende der Mietzeit wieder entfernt werden. Ferner wurden im März 2019 Leitungen und Kabel für 24.000 Euro + USt gelegt. Die BKG hat nach Ablauf von 5 Jahren gegenüber der Vermieterin Anspruch auf 50 % dieser Aufwendungen (angenommener gemeiner Wert), sofern der Mietvertrag nach 5 Jahren aufgelöst wird.

Die BKG schaffte im Januar 2019 Mobiliar mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren für 40.000 Euro + USt sowie geringwertige Wirtschaftsgüter für 8.000 Euro + USt an.

Die Aufwendungen bzw. Wirtschaftsgüter fallen zu jeweils  $\frac{1}{4}$  je Stockwerk an.

Das Bekleidungsgeschäft der BKG wurde am 25.1.2019 eröffnet.

Im Juli 2023 wurde das Erdgeschoss des Gebäudes durch ein Hochwasser zerstört.

Die BKG hatte – zum Zeitpunkt des Hochwassers – Bekleidungswaren zum gemeinen Wert von 180.000 Euro (Buchwert: 100.000 Euro, jeweils ohne USt) im Erdgeschoss, die neben den Möbeln und Leitungen im Erdgeschoss komplett zerstört wurden.

Die Versicherung hat der BKG folgende Versicherungsentschädigungen für das Erdgeschoss im Oktober 2023 ausgezahlt:

- 180.000 Euro für Bekleidungswaren
- 10.000 Euro für Möbel, davon 2.000 Euro für abgeschriebene GWG
- 6.000 Euro für Trennwände
- 4.000 Euro für Leitungen und Kabel

- 7.000 Euro für Entsorgung der Schäden
- 50.000 Euro für die Betriebsunterbrechung

Die BKG hat im November 2023 neue Bekleidungswaren zum Ausgleich der Bestände für 200.000 Euro + USt gekauft; diese sind zum 31.12.2023 noch zu 60 % auf Lager. Weitere Aufwendungen wurden 2023 noch nicht getätigt.

Die BKG kündigt den Mietvertrag wegen des Hochwassers – im Einverständnis mit Helga Huber – für das Erdgeschoss außerordentlich zum 30.9.2023. Aufgrund des Hochwasserschadens veräußert Helga Huber – nach Aufteilung des Gebäudes nach WEG – das Erdgeschoss am 1.10.2023 an die Parkhaus OHG, an der sie zu 50 % beteiligt ist, für 400.000 Euro + USt (davon 150.000 anteilig für Grund und Boden); ferner erhält sie von ihrer Versicherung für die Gebäudeschäden im Erdgeschoss einen Ausgleich zum gemeinen Wert (angenommener Teilwert) von 350.000 Euro. Der andere Gesellschafter (Anteil ebenfalls 50 %) der Parkhaus OHG ist Max Fuhrmann, wohnhaft in Regensburg.

Die BKG zieht zum 1.1.2024 ihre Verlängerungsoption des Mietvertrags, wobei die Verlängerung nur für das 1. und 2. Obergeschoss für 10.000 Euro + USt mit Helga Huber abgeschlossen wird. Dafür vereinbarten sie, dass Helga Huber einen Anbau im 1. und 2. Obergeschoss über der von der Parkhaus OHG durchgeführten Erweiterung der im EG befindlichen Parkgarage vornimmt und diesen Anbau ab 1.10.2024 an die BKG vermietet. Das 3. Obergeschoss vermietet Helga Huber an die Versicherungsagentur Geier für 5.000 Euro monatlich (ohne Umsatzsteuer). Für die Leitungen und Kabel im 3. Obergeschoss zahlt Helga Huber im Januar 2024 an die BKG 3.570 Euro (einschließlich USt). Ferner renoviert Helga Huber vor dem Einzug der Versicherungsagentur Geier die sanitären Anlagen im 3. Obergeschoss für 10.000 Euro + USt. Am 1.2.2024 werden im 3. Obergeschoss außerdem erstmalig Rollläden für 5.000 Euro + USt von Helga Huber angebracht.

Für den Anbau im 1. und 2. Obergeschoss (je Stockwerk 100 qm; keine gesonderte Aufteilung nach WEG) auf dem bisherigen Grund und Boden, der von Januar bis September 2024 gebaut wurde, zahlte Helga Huber an den Bauunternehmer 500.000 Euro + USt. Der Anbau wird ab 1.10.2024 an die BKG für eine zusätzliche Monatsmiete von 5.000 Euro + USt vermietet (Mietvertrag bis 31.12.2028 mit Mietverlängerungsoption für die BKG).

Die Parkhaus OHG baut von Januar bis Juni 2024 das Erdgeschoss zur Garage um. Dabei entstehen der OHG Aufwendungen von 200.000 Euro + USt, von denen etwa 20 % auf die Trockenlegung und 30 % auf den zukünftigen Hochwasserschutz entfallen. Vom Land Bayern erhält die Parkhaus OHG für die Umbaumaßnahmen – aus dem Hochwasserschutzfonds – einen Zuschuss von 100.000 Euro. Das Parkhaus wird ab 1.7.2024 betrieben (erwartete Nutzungsdauer: 25 Jahre).

## Aufgaben

**Hinweis: Gehen Sie davon aus, dass der steuerliche Gewinn am jeweiligen Bilanzstichtag minimiert werden soll!**

### **a) 11 Punkte**

Stellen Sie dar, bei wem das Gebäude (mit Grund und Boden) am 31.12.2022 zu bilanzieren ist und wie dies zu bewerten ist. Erläutern Sie, bei wem und wie (mit Angabe der Höhe) die Trennwände, die Leitungen/Kabel und das Mobiliar zu bilanzieren und zu bewerten sind.

### **b) 9 Punkte**

Stellen Sie dar, welche bilanziellen Auswirkungen die Hochwasserschäden und deren Erstattungen durch die Versicherung für die BKG zum 31.12.2023 haben.

### **c) 9 Punkte**

Stellen Sie die bilanziellen Auswirkungen der Veräußerung des Erdgeschosses durch Helga Huber sowie der an sie gezahlten Versicherungsentschädigung zum 31.12.2023 dar! Erläutern Sie – unter Berücksichtigung des Anbaus – die bilanziellen Folgen im Folgejahr. Ermitteln Sie den Bewertungsansatz des Gebäudes zum 31.12.2024, soweit es bei Helga Huber zu bilanzieren ist.

### **d) 6 Punkte**

Erläutern Sie, wie das Erdgeschoss (Parkgarage) bei der Parkhaus OHG zu bilanzieren ist. Stellen Sie die Wertentwicklung bis zum 31.12.2024 dar!

### **e) 15 Punkte**

Stellen Sie dar, welche Auswirkungen es für Helga Huber hat, wenn sie das 1. und 2. Obergeschoss (mit Anbau; dann Aufteilung nach WEG als eine gesamte Einheit für 1. und 2. Obergeschoss mit Anbau) am 1.1.2025 für ein zusätzliches Kommanditkapital von 2 Mio. Euro (davon 300.000 Euro für Grund und Boden und 500.000 Euro für den Anbau; angenommene Teilwerte zum 1.1.2025) in die BKG einlegt (Grunderwerbsteuer und Nebenkosten sind zu vernachlässigen). Dadurch soll sich die Gewinn- und Verlustbeteiligungsquote von Helga Huber auf 65 % bei der BKG erhöhen. Die Quoten der beiden anderen Gesellschafter halbieren sich. Stellen Sie dar, wie und in welcher Höhe das Gebäude in der Gesamthandsbilanz zu bilanzieren und zu bewerten ist. Erläutern Sie, ob Helga Huber (eine) zusätzliche Bilanz(en) erstellen muss.

## Teil 2 (50 Punkte)

An der Moos-Brauerei GmbH, Isartal 90, Moosburg (Bayern), sind die Gesellschafter Antonius Bauer (geb. am 2.5.1956) zu 48 % sowie sein Sohn Sepp Bauer (geb. am 11.3.1983, ledig) zu 51,5 % und die Tochter Lena Bauer (geb. am 5.5.1982, ledig) zu 0,5 % (gesamtes Stammkapital der GmbH = Anschaffungskosten 200.000 Euro) seit dem 31.12.2007 beteiligt. Alle natürlichen Personen wohnen in Garching (Bayern).

Ursula Bauer (geb. am 6.6.1957, verheiratet mit Antonius Bauer, Gütertrennung, keine Zusammenveranlagung, konfessionslos, wohnhaft in Garching) hat mit ihrer Tochter Lena Bauer am 1.1.2008 die Isartal 90 KG gegründet, an der sie als Komplementärin mit einem Kapitalkonto von 150.000 Euro und ihre Tochter als Kommanditistin mit 100.000 Euro beteiligt ist. Die Komplementärin Ursula Bauer hat einen Anteil von 60 % am Gewinn und Verlust, die Kommanditistin Lena Bauer von 40 %. Die Stimmrechte sind in der Gesellschaft entsprechend; für die Entscheidungen gilt nach dem Gesellschaftsvertrag das Mehrheitsprinzip. Die Isartal 90 KG hat als Geschäftszweck lediglich die langfristige Vermietung von Grundstücken und Gebäuden im Isartal in Moosburg bei Landshut, die gegebenenfalls auch noch erworben oder gebaut werden müssen. Weitere Aktivitäten hat die Isartal 90 KG nicht.

Die Isartal 90 KG hat ein im ersten Halbjahr 2008 gebautes Verwaltungs- und Lagergebäude (Anschaffungskosten 1,25 Mio. Euro, davon 20 % für den anteiligen Grund und Boden; Einheitswert: 200.000 Euro) am 30.6.2008 angeschafft und seit dem 1.7.2008 für einen angemessenen monatlichen Mietpreis von 10.000 Euro an die Moos-Brauerei GmbH vermietet. Für die Finanzierung dieses Gebäudes hatte die Isartal 90 KG am 1.1.2008 einen langfristigen (endfälligen) Kredit von 800.000 Euro aufgenommen, der bis zum 31.12.2019 unverändert mit 800.000 Euro valutierte. Zum Januar 2020 wurde das Darlehen zu folgenden Bedingungen verlängert: Das zweite Refinanzierungsdarlehen im Nennwert von 800.000 Euro wurde mit 776.000 Euro (bei 6-jähriger Zinsfestbindung) aufgenommen (nomineller Zinssatz 2,5 %), wobei die Differenz von 24.000 Euro aus den liquiden Mitteln der KG an die Bank gezahlt wurde. Die Isartal 90 KG zahlte im Jahr 2023 und 2024 an die Bank jeweils 20.000 Euro an Zinsen. Die positiven Einkünfte wurden in den Jahren 2008 bis 2022 aus der KG jeweils entnommen, so dass die Kapitalkonten der beiden Gesellschafterinnen zum 31.12.2022 jeweils unverändert 150.000 Euro (Komplementärin) bzw. 100.000 Euro (Kommanditistin) betragen.

Sepp Bauer hat mit der Moos-Brauerei GmbH – unter Beachtung der Formvorschriften und des § 181 BGB – einen Geschäftsführervertrag geschlossen, in dem ein Geschäftsführergehalt von 150.000 Euro vereinbart wurde. Ein dritter (unabhängiger) Geschäftsführer hätte das gleiche Gehalt für die gleiche Stellung erhalten. Daneben hat er am 1.12.2023 über eine formgültige schriftliche Vereinbarung, die Sepp Bauer als Geschäftsführer für die GmbH und für sich selbst persönlich jeweils unterschrieben hat, eine Zusage für eine Gewinntantieme von 60.000 Euro für das Jahr 2023 erhalten, die am 20.12.2023 ausgezahlt wurde. Sepp Bauer fährt an 200 Arbeitstagen mit seinem PKW (Privatvermögen) zur GmbH (Entfernung: 40 km).

Antonius Bauer ist bei der Moos-Brauerei GmbH Prokurist und erhält ein – angemessenes – monatliches Gehalt von 6.000 Euro (+ 20 % Arbeitgeberbeiträge zu Sozialversicherungen).

Für das Jahr 2023 ergibt sich aus der handelsrechtlichen GuV der Moos-Brauerei GmbH folgender vorläufiger Jahresüberschuss (vor Steuerrückstellungen):

	Euro
Umsatzerlöse (netto)	2.520.000
Beteiligungserträge von der Spedition AG (Sitz: Freising)*	60.000
Aktivierete Eigenleistungen aus einem selbstgeschaffenen Patent des Anlagevermögens	100.000
Materialaufwand und bezogene Leistungen	650.000
Personalaufwand,	1.045.000
darunter	
Geschäftsführergehalt an Sepp Bauer:	210.000 Euro
und Prokuristengehälter an Ursula Bauer:	72.000 Euro
und Antonius Bauer:	86.400 Euro
Gebäudemiete an die „Isartal 90 KG“	120.000
Miete für Kopierer und PKW an Leasing GmbH, München	100.000
Abschreibungen	20.000
Zinsen	140.000
Aufwendungen an den Verwaltungsrat (mit Überwachungsfunktion)	40.000
Sonstige betriebl. Aufwendungen (einschl. nichtabziehbarer Vorsteuer)*	<u>89.370</u>
Vorläufiger Jahresüberschuss vor Ertragsteuern	<b><u>475.630</u></b>

Für das Jahr 2022 hat die Moos-Brauerei GmbH am 27.4.2023 insgesamt eine (Brutto-)Ausschüttung von 60.000 Euro (vor Abzug der Kapitalertragsteuer) vorgenommen.

### **Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

- Von den sonstigen betriebl. Aufwendungen (\*) entfallen 20.000 Euro auf Rechtsberatungskosten betreffend die Beteiligung an der Spedition AG (\*), an der während des gesamten Jahres 2023 insgesamt 12 % des Kapitals gehalten werden.
- Ferner sind in den sonstigen betriebl. Aufwendungen (\*) acht Tickets (mit Essen in Logen) für zwei Spiele des FC Augsburg für insgesamt 3.000 Euro netto verbucht worden (umsatzsteuerliche Aspekte sind zu vernachlässigen), wobei der

FC Augsburg keine Werbung für die Moos-Brauerei GmbH macht. Vier Tickets (1.200 Euro) entfallen auf das Spiel des FC Augsburg gegen den VfB Stuttgart, das von Sepp und Ursula Bauer mit zwei Geschäftsfreunden aus Stuttgart zur Erlangung eines Auftrags besucht wurde. Die VIP-Tickets des FC Augsburg gegen den FC Bayern München vom 11.3.2023 wurden anlässlich des 40. Geburtstages von Sepp Bauer (Kosten wegen Bayern-Derby: 1.800 Euro) auf die Familie Sepp, Antonius, Ursula und Lena Bauer (mit Gourmetdinner im Stadion) gebucht.

- Ursula Bauer ist für den Vertrieb als Prokuristin der Moos-Brauerei GmbH angestellt. Sie erhält ein angemessenes monatliches Gehalt von 5.000 Euro (+ 20 % Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, davon 350 Euro für die gesetzliche Pflege- und Krankenversicherung, 500 Euro zur gesetzlichen Rentenversicherung und 150 Euro zur Arbeitslosenversicherung). Die Arbeitnehmerbeiträge sollen die gleiche Höhe haben.
- Ferner erhält Ursula Bauer eine Fahrkostenerstattung (enthalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen) von 5.000 Euro für 10.000 gefahrene km mit ihrem privat angeschafften PKW für betriebliche Fahrten (Anschaffungskosten: 50.000 Euro + USt; nachgewiesene Kosten mit Fahrtenbuch 50 Cent je km; zusätzlich: Fahrten Wohnung – GmbH: 40 km an 200 Arbeitstagen mit PKW; gesamte km des Jahres: 30.000 km bei nachgewiesenen Kosten von 15.000 Euro einschließlich AfA; keine Option zur Umsatzsteuer durch Ursula Bauer; USt ist zu vernachlässigen).
- Sepp Bauer hat zur Finanzierung seiner Beteiligung an der Moos-Brauerei GmbH ein langfristiges (endfälliges) Darlehen von 100.000 Euro am 31.12.2007 aufgenommen, für das er 5.000 Euro pro Jahr an Zinsen an die Hausbank zahlt.
- Antonius Bauer hat für das anteilige Kapital ein Darlehen von 100.000 Euro (Auszahlungsbetrag: 96.000 Euro, Zins 3 % bei einer Zinsfestschreibung von 20 Jahren) am 31.12.2007 aufgenommen, für das er 3.000 Euro an Zinsen pro Jahr (2023 und 2024 jeweils) zahlt.
- Lena Bauer verkauft am 30.06.2023 ihren 0,5 %-Anteil an der Moos-Brauerei GmbH an ihren Bruder Sepp Bauer zum angemessenen Wert von 2.000 Euro. Das Gewinnbezugsrecht für das Jahr 2023 geht auf den Erwerber über.
- Der gewerbesteuerliche Hebesatz soll in Moosburg 380 % betragen.
- Der Solidaritätszuschlag und die Kirchensteuer sollen im Folgenden nicht berücksichtigt werden.
- Am 25.4.2024 werden an die Gesellschafter der Moos-Brauerei GmbH für das Jahr 2023 insgesamt 200.000 Euro ausgeschüttet. Gehen Sie davon aus, dass im Jahr 2024 bei der Moos-Brauerei GmbH keine verdeckten Gewinnausschüttungen vorliegen.
- Die Teilwerte des gesamten Kapitals der GmbH betragen zum 30.6.2023/ 31.12.2023 und 1.1.2024 insgesamt 400.000 Euro.

- Die Gesellschafter stellen bei ihrer Einkommensteuerveranlagung Anträge, die zu einer möglichst geringen Steuerbelastung führen.

Lena Bauer hat am 1.1.2022 an der Spedition AG, Freising, einen 2 %-Anteil für 50.000 Euro erworben. Am 20.3.2023 erhält sie von der Spedition AG eine Dividende für das Jahr 2022 von 10.000 Euro, wobei sie einen Antrag auf eine möglichst geringe Steuerbelastung – soweit zulässig – für diesen Anteil gestellt hat. Am 30.6.2023 verkauft sie diesen 2 %-Anteil für einen angemessenen gemeinen Wert von 55.000 Euro (mit Gewinnbezugsrecht für das Jahr 2023) an ihren Bruder Sepp Bauer.

Zum 1.1.2024 (0 Uhr) verkauft Ursula Bauer ihren Komplementär-Anteil (60 %-Anteil) an der Isartal 90 KG für 360.000 Euro zuzüglich 7.200 Euro Notarkosten und sonstiger Gebühren an ihren Sohn Sepp Bauer, wobei angenommen wird, dass dieser Verkaufspreis an diesem Tag dem gemeinen Wert (Annahme zugleich Teilwert) entsprechen soll. Soweit Grunderwerbsteuer (Bayern: Steuersatz 3,5 %) anfällt, ist diese vom Erwerber Sepp Bauer zusätzlich zu entrichten. Das Kapitalkonto von Ursula Bauer betrug zum 31.12.2023 unverändert 150.000 Euro, da sie zuvor ihre Gewinne des Jahres 2023 entnommen hatte. In der Schlussbilanz der KG waren neben dem Grundstück und Gebäude zum 31.12.2023 sonstige Aktiva (liquide Mittel) von 110.000 Euro auf der Aktivseite enthalten. Das Disagio war nicht aktiviert. Das Darlehen blieb unverändert in der Gesellschaft stehen, wobei der langfristige Zins für eine 2-jährige Kreditfinanzierung bei Banken für Gewerbeimmobilien am 1.1.2024 bei etwa 2,5 % (ohne eine Aufnahme eines Disagios) lag. Die stillen Reserven sollen zu 80 % auf die Gebäude und zu 20 % auf den Grund und Boden entfallen. Entsprechende stille Reserven sollen auch in dem Anteil von Lena Bauer enthalten sein.

## **Aufgaben**

### **a) 4 Punkte**

Ermitteln Sie für die Isartal 90 KG die Ertragsteuern im Jahr 2023. Begründen Sie ausführlich Ihre Auffassung.

### **b) 7 Punkte**

Stellen Sie dar, wie die Aufwendungen für die Fußballkarten ertragsteuerlich zu behandeln sind. Die Moos-Brauerei GmbH will vermeiden, dass eine Besteuerung direkt bei den Geschäftsfreunden und Arbeitnehmern erfolgt.

**c) 9 Punkte**

Berechnen Sie für die Moos-Brauerei GmbH die Gewerbesteuer des Jahres 2023. Geben Sie bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage die Rechtsgrundlagen an.

**d) 1 Punkt**

Ermitteln Sie für das Jahr 2023 die körperschaftsteuerliche Bemessungsgrundlage der Moos-Brauerei GmbH und die Höhe der Körperschaftsteuer.

**e) 4 Punkte**

Ermitteln Sie die Summe der Einkünfte von Ursula Bauer (mit Angabe der Höhe der Einkunftsarten) im Jahr 2023 (bei getrennter Veranlagung).

**f) 5 Punkte**

Berechnen Sie die Summe der Einkünfte von Lena Bauer (mit Angabe der Höhe der jeweiligen Einkunftsarten) im Jahr 2023 und begründen Sie Ihre Auffassung. Erläutern Sie, ob bestimmte Einnahmen unter die Abgeltungssteuer (mit Ermittlung der Höhe) fallen und wie sich dies auf die Summe der Einkünfte von Lena Bauer auswirkt.

**g) 3 Punkte**

Berechnen Sie die Summe der Einkünfte von Sepp Bauer (mit Angabe der Höhe der Einkunftsarten) im Jahr 2023.

**h) 17 Punkte**

Erläutern Sie, wie Ursula Bauer die Veräußerung des Komplementär-Anteils an der Isartal 90 KG zu versteuern hat, unter welche Einkunftsart diese Einkünfte fallen (ggf. mit deren Höhe) und welche Vergünstigungen dabei bestehen. Stellen Sie – soweit erforderlich – die Steuerbilanz der Isartal 90 KG (einschließlich erforderlicher Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen; in der Steuerbilanz der Gesamthandbilanz sollen die stillen Reserven aufgedeckt und einer gesamthänderischen Rücklage zugeführt werden; die Nebenkosten des Erwerbs werden von Sepp direkt getragen) zum 1.1.2024 dar. Erläutern Sie daraus deren Aufwände und Erträge des Jahres 2024. Begründen Sie Ihre Auffassung und stellen Sie die ertrag- und bilanzsteuerrechtlichen Auswirkungen der Gesellschafter Sepp und Lena Bauer im Jahr 2024 dar.